



Solaranlage in Singapur:
Die Regierung fördert den Einsatz
erneuerbarer Energien

Fotos: Getty (1), STOKK4B (1), PR (4)

Grüne Zukunft

Singapur ist Asiens ökologisches Vorbild und führend bei der Produktion von Solarmodulen. Vermehrt entdecken nun auch deutsche Unternehmen den Standort.

Am 31. Oktober 2011 war es so weit: Auf der vierten Singapore International Energy Week diskutierten Unternehmen und staatliche Organisationen über die Sicherung der Energie der Zukunft. Der Stadtstaat hat beim Thema Nachhaltigkeit schon Erfolge vorzuweisen: Laut dem Asia Green City Index, einer Studie des unabhängigen Forschungsinstituts Economist Intelligence, ist Singapur unter 22 untersuchten asiatischen Städten die grünste. Kein Wun-

der, denn das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung wächst zunehmend. Erst vor Kurzem hat das Recycling-Unternehmen Sulo die Mülltrennung eingeführt. Die Regierung unterstützt den Trend zu mehr Nachhaltigkeit und formulierte bereits ambitionierte Ziele: Bis zum Jahr 2030 soll die Energieeffizienz um 35 Prozent gegenüber 2005 steigen. Für Projekte zur Aufbereitung und Einsparung von Wasser wird ein Wachstum von drei Millionen Euro in 2003 auf mehr als eine Milliarde Euro in 2015 erwartet.

„Singapur ist in Sachen Solarenergie ein Zukunftsmarkt.“

Prof. Joachim Luther, Leiter des Solar Energy Research Institute of Singapore



++ Gründer des Solar Energy Research Institute ++
Gewinner des Deutschen Umweltpreises 2005 ++

Solarboom in Asien

Laut dem Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme steht neben Singapur dem gesamten asiatischen Raum ein regelrechter Solarboom bevor. Der Anteil der Region an der weltweit installierten Photovoltaik-Leistung wird von elf Prozent Ende des Jahres 2010 auf mehr als ein Viertel innerhalb der nächsten vier Jahre ansteigen. Zu diesem Ergebnis kommen die Experten des Marktforschungsinstituts Solarbuzz. Zusätzlich



„Die Regierung in Singapur ist sehr unternehmensfreundlich.“

Christophe Inglin,
Vorstandsmitglied bei
Phoenix Solar

++ Seit 2008 Vorstandsmitglied bei Phoenix Solar Pte. Ltd. ++ Zwischen 1996 und 2006 Vorstandsmitglied bei Shell Solar Pte Ltd. bzw. Siemens Solar ++

setzt man in Singapur auf energieeffiziente Häuser. Bis zum Jahr 2030 sollen 80 Prozent der Gebäude mit dem „Green Mark“-Ökolabel versehen sein. „In Singapur findet ein Umdenken statt. Energieeffiziente Häuser befinden sich auf dem Vormarsch. Sie kosten mittlerweile nicht viel mehr als traditionelle Bauten, dafür bekommt man aber deutlich mehr“, sagt Christophe Inglin, Geschäftsführer bei Phoenix Solar in Singapur. Der Inselstaat nimmt im Bereich grüne Technologien eine Schlüsselrolle in ganz Asien ein. „Unternehmen finden beste Bedingungen vor. Oft wählen die Konzerne Singapur als Standort, um von dort aus ihre Geschäfte im asiatischen Raum zu leiten“, sagt Joachim Luther, Leiter des Solar Energy Research In-



„Grüne Produkte haben in Asien einen besonders hohen Stellenwert.“

Helmut Matschi,
Vorstandsmitglied der
Continental AG

++ Seit 2009 Vorstandsmitglied bei Continental und Leiter der Division Interior ++ Diplom-Ingenieur (FH) für Nachrichtentechnik ++

stitute of Singapore. Der ehemalige Chef des Fraunhofer Instituts für Solar Energiesysteme ist überzeugt: „In Sachen erneuerbare Energien herrscht in Singapur und auf dem gesamten asiatischen Markt Aufbruchstimmung.“

Starke Starthilfe

Nachfrage nach nachhaltig produzierten Gütern besteht in ganz Asien: In einer Studie der Marktforschungsinstitute LOHAS Asia und The Natural Marketing gab die Mehrheit der 18000 Befragten in der Region an, sie seien bereit, bis zu 20 Prozent mehr für nachhaltige Produkte zu zahlen. Das größte Hindernis ist jedoch, dass es schlicht zu wenig oder gar keine Produkte gibt. Das bietet Marktchancen für Unternehmen. Aufgrund der strategisch günstigen Lage Singapurs, des guten Investitionsklimas sowie der Nähe zu innovativen Einrichtungen für Forschung und Entwicklung haben sich bereits zahlreiche internationale Unternehmen für den Standort Singapur entschieden. So auch der Kautschukhersteller Lanxess, der in Singapur

für 600 Millionen Euro neue Produktionsanlagen baut – die größte Investition in der Unternehmensgeschichte. „Aufgrund der sehr guten Rohstoffversorgung ist die Wahl auf Singapur gefallen“, sagt Axel Heitmann, Vorstandsvorsitzender der Lanxess AG.

Automobilhersteller Daimler testete sein Elektroauto Blue Zero in Singapur. Der Inselstaat ist einer von nur vier Test-Standorten weltweit. „Was das Thema Elektrofahrzeuge angeht, verfügt Singapur über ein sehr gutes Stromanschlusnetz, eine hervorragende IT- und Verkehrsinfrastruktur. Zudem gibt es Unterstützung von staatlicher Seite. Das Singapore Economic Development Board hat sich zum Ziel gesetzt, Singapur zu einem ‚lebenden Labor‘ für Stadtlösungen zu machen“, sagt Helmut Matschi, Mitglied des Vorstands beim Automobilzulieferer Continental und Leiter der Division Interior, die einen Standort in Singapur hat. Matschi beobachtet, dass sich viele deutsche Unternehmen an grünen Projekten in Singapur beteiligen.

Um weitere Konzerne anzusiedeln, hat die Regierung umfangreiche Förderprogramme aufgelegt. Der im April 2009 vorgestellte Green Plan sieht Investitionen in Höhe von einer Milliarde Singapur-Dollar (480 Millionen Euro) über die nächsten fünf Jahre vor.

Profitabilität und Nachhaltigkeit

In der Vergangenheit standen grüne Produkte und Energie im Ruf, viel zu kosten und nur einen geringen Nutzen aufzuweisen. Doch Forscher Luther hat erkannt: „Wirtschaftswachstum und erneuerbare Energien gehören untrennbar zusammen und schließen sich nicht gegenseitig aus.“ Die wachsende Be-



Elektroauto:
Singapur ist Test-Standort für Elektromobilität

völkerung, vor allem im asiatischen Raum, stellt Wissenschaft und Wirtschaft vor neue Herausforderungen. Dem Energiehunger kann nicht mit endlichen, fossilen Brennstoffen begegnet werden. „Wir brauchen die Solarenergie – weltweit“, sagt Luther. Der steigende Bedarf bietet große Chancen für deutsche Unternehmen. Getrieben durch die

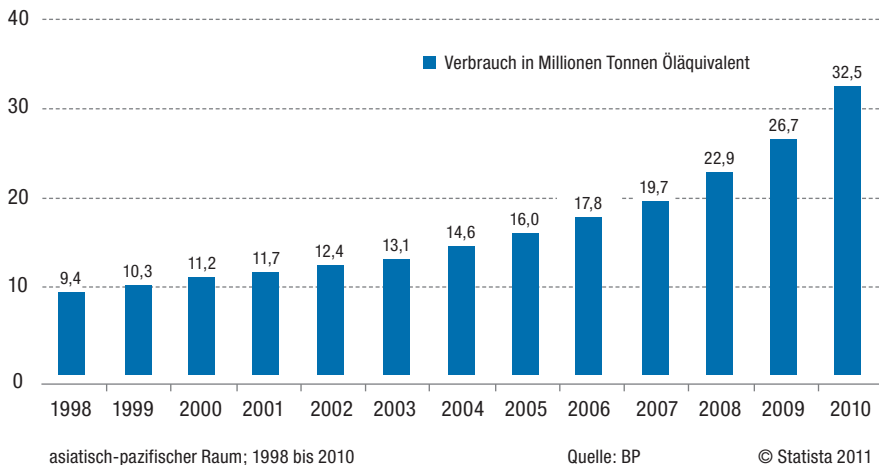
„Das Werk in Singapur ist die größte Investition.“



Axel C. Heitmann,
Vorstandsvorsitzender
Lanxess AG

++ Seit 2004 Vorstandsvorsitzender der Lanxess AG ++ Studierte Chemie in Hamburg und an der University of Southampton und promovierte im Jahr 1988 ++

Verbrauch erneuerbarer Energien im asiatisch-pazifischen Raum insgesamt in den Jahren 1998 bis 2010



Im asiatisch-pazifischen Raum wird immer mehr grüne Energie eingesetzt. Der Verbrauch an erneuerbaren Energien im Jahr 1998 betrug 9,4 Millionen Tonnen Öläquivalent, stieg bis zum Jahr 2010 auf 32,5 Millionen, und damit um mehr als 240 Prozent.

wachsende Nachfrage, kann die Profitabilitätsschwelle von in Asien produzierter grüner Energie viel schneller erreicht werden. Während in Europa erst nach etwa zehn Jahren kostendeckend gearbeitet wird, gehen Experten für Asien von etwa vier Jahren aus. Die Bevölkerung und die Unternehmen dürften bereits mittelfristig von grünen Technologien profitieren. Singapur bietet in diesem Bereich exzellente Zukunftsaussichten.

Singapore Economic Development Board

Kaiserstraße 5, 60311 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 273-993-0

www.wiwo.de/singapore

FUTURE READY
singapore